

## **Protestcamp auf Sylt: Punkbewegung für Klimagerechtigkeit und gegen Gentrifizierung**

Auf Sylt startet das dritte Punk-Protestcamp von „Aktion Sylt“ für Klimagerechtigkeit und gegen Gentrifizierung bis 1. September.

### **Ein Protest gegen Gentrifizierung und Klimawandel**

Auf der bekannten Urlaubsinsel Sylt wird in den kommenden sechs Wochen ein neues Punk-Protestcamp der Gruppe „Aktion Sylt“ etabliert. Die Organisatoren, darunter der 24-jährige Marvin Bederke aus Frankfurt, erwarten zahlreiche Teilnehmer, die sich für soziale Gerechtigkeit einsetzen möchten.

### **Der Hintergrund des Protests**

Das Camp, das in der Nähe des Flughafens in Tinum eröffnet wurde, thematisiert primär die Gentrifizierung der Insel. Organisator Jonas Hötger, ebenfalls 24 und aus Frankfurt, kritisiert, dass wohlhabende Menschen nach Sylt ziehen und die Lebensqualität für Einheimische und weniger bemittelte Personen stark beeinträchtigen. Ein weiteres Ziel des Camps ist es, auf den Klimaschutz aufmerksam zu machen. Nach Angaben der Organisatoren sind wöchentliche Demonstrationen geplant, die sich mit diesen wichtigen Themen befassen.

## **Kulturelles Treffen mit gesellschaftlicher Verantwortung**

In den letzten Jahren hat sich das Protestcamp zu einer Art Mini-Festival entwickelt, zu dem Teilnehmer aus ganz Deutschland anreisen. Neben den politischen Diskussionen sind auch Lesungen, Workshops und künstlerische Aktionen Bestandteil des Programms. Das Programm soll ein Forum bieten, um die kritischen Stimmen gegen den Kapitalismus und die sozialen Ungerechtigkeiten auf der Insel zu vereinen.

## **Gemeinde Sylt und Sicherheitsvorkehrungen**

Die Gemeinde Sylt hat in der Vergangenheit stets einen kontrollierenden Blick auf die Proteste geworfen. Florian Korte, Sprecher der Gemeinde, betont, dass die Gespräche mit der Polizei und dem Ordnungsamt konstruktiv verlaufen sind, um einen friedlichen Verlauf des Camps zu gewährleisten.

## **Vorbereitungen und Regelungen für die Teilnehmer**

Die ersten Teilnehmer haben bereits Zelte auf der dafür vorgesehenen Wiese aufgestellt. Es gelten strenge Auflagen, die ab dem 22. Juli in Kraft treten. Dies umfasst Anliegen wie die Bereitstellung von Erste-Hilfe-Maßnahmen und das Einhalten von Verhalten, das der freiheitlich-demokratischen Grundordnung nicht zuwiderläuft. Wichtige Ressourcen wie Toiletten und Müllabfuhr werden mithilfe von Crowdfunding finanziert, um ein sicheres und hygienisches Umfeld für alle Beteiligten zu gewährleisten.

## **Ein Blick in die Zukunft**

Das Protestcamp wird als Plattform genutzt, um grundlegende

gesellschaftliche Fragen zu stellen und Bewusstsein zu schaffen. Die kritischen Äußerungen über vergangene Ereignisse, wie etwa die rassistischen Vorfälle im Nobelort Kampen, werden ebenfalls thematisiert, wobei sich Mikki aus Stuttgart, Teil des Organisationsteams, als Stimme der Bewegung einsetzt.

## **Weitere Aktionen der Anarchistischen Pogo-Partei**

Zusätzlich hat die Anarchistische Pogo-Partei Deutschlands (APPD) ebenfalls Aktivitäten auf Sylt angekündigt. Es bleibt abzuwarten, ob diese parallel zum Protestcamp „Aktion Sylt“ stattfinden werden. Insgesamt zeigt die Bewegung einen Trend hin zu mehr gesellschaftlichem Engagement, insbesondere von jüngeren Menschen, die nicht nur auf soziale Missstände aufmerksam machen, sondern auch aktiv für Veränderung kämpfen.

- **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**